

# Damit die jungen Spatzen flügge werden

Der Verein „Spatzennest“ eröffnet eine weitere Kinderkrippe im alten Badehaus in der Bussemerstraße

**Eberbach.** (owa) Nun ist wieder junges Leben in ein altes, denkmalgeschütztes Haus, das ehemalige Badehaus in der Bussemerstraße, eingekehrt. Bunte Luftballons und ein Teddybär als Empfangschef vor der Tür wiesen demonstrativ darauf hin. Das „Spatzennest am Rosenturm“, das inzwischen aus den Nähten zu platzen drohte, hat hier eine Filiale eröffnet: das „Spatzennest im Badehaus“. Betrei-

ber beider Nester ist der gemeinnützige Verein Spatzennest. Samstag war feierliche Eröffnung. Mit geladenen Gästen, Eltern und natürlich den kleinen Spatzen und ihren Betreuerinnen.

Julia Jakob, die zweite Vorsitzende des Vereins und Leiterin beider Krippen, hat mit ihrem Mann Ralf das Haus gekauft, es zweckentsprechend renovieren lassen und dem Verein dann zwei Etagen

zur Einrichtung des zusätzlichen Spatzennestes vermietet. Der Vorsitzende Erich Neuner hieß alle Gäste und die jungen Bewohner zur Einweihungsfeier willkommen. Er erläuterte die Ziele, die sich der Verein vor der Gründung vor zwei Jahren setzte. Er habe sie so erfolgreich und konsequent befolgt, dass der Zuspruch nun so groß sei, dass eine Erweiterung notwendig wurde. Neuner dankte allen, die dabei mitgeholfen haben, vor allem den Handwerkern, die sogar eine vierwöchige Verzögerung wieder wettmachen konnten.

Wie Neuner ausführte, musste eine sechstellige Summe für die Renovierung aufgebracht werden, um alle gesetzlichen Auflagen zu erfüllen. 47 Prozent habe der Verein davon als Zuschuss aus dem Investitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung“ erhalten. Dazu noch einige

## 50 Prozent gab's als Zuschuss

Spenden, sodass „nur“ noch 50 Prozent der Gesamtkosten selbst getragen werden müssen. Zum Abschluss wünschte Neuner dem Erzieherinnen-Team weiterhin hohe Motivation, „um auch den Spatzen im Badehaus immer einen guten Flug in die Zukunft und eine sichere Landung in unserem Nest zu ermöglichen“.

Vor zwei Jahren sei alles noch ein großes Abenteuer gewesen, erinnerte Bürgermeister Bernhard Martin an die Einweihung im Rosenturm. Auch weil es noch keine gesetzliche Form der Unterstüt-



Vor dem Frühstück wird im Badehaus des Spatzennestes gemeinsam gesungen und getanzt. Dann schmeckt alles gleich viel besser. Foto: Wartner

zung von Kinderkrippen gegeben habe. Heute sei man da schon weiter, freute er sich. Jetzt gebe es einen Anspruch darauf. Und auch die Stadt habe sich „mit heißem Herzen und kühlem Verstand“ entschlossen, die Einrichtung zu unterstützen. Inzwischen habe sich das Spatzennest zu einem Teil der Betreuungseinrichtungen für Kinder in der Stadt gemauert und gewährleiste einen nahtlosen Übergang in die Kindergärten, mit denen es bestens zusammenarbeite.

Auch Kreisjugendamtleiter Roland Schulz bestätigte, dass die Kinderkrippe „eine wichtige gesellschaftspolitische Aufgabe erfüllt“. Er lobte die Stadt Eberbach: Sie nehme in punkto Krippenförderung ganz klar eine Spitzenposition im

Kreis ein. Nicht nur er hatte neben guten Wünschen zur Einweihung ein Geldgeschenk mitgebracht, sondern auch die Vertreter von Sparkasse und Volksbank, Karlheinz Emig und Karl Farkas.

Wie bereits zu Beginn, gestalteten die Kinder und Erzieherinnen auch den Abschluss der kleinen Feier. Diesmal mit einem Liedchen und einem Tanz. Anschließend war noch Gelegenheit für einen Rundgang gegeben. Die freundlichen, hellen Räume verteilen sich auf die erste Etage und ein Kellergeschoss, in dem auch ein Schlafraum und eine Küche eingerichtet sind. Vor dem größten Aufenthaltsraum ist ein großer Balkon und davor ein kleiner Garten mit vielen Spielmöglichkeiten.

## SPATZENNEST-KINDERKRIPPE

(owa) Zehn Kleinkinder zwischen acht Monaten und drei Jahren werden zurzeit im Spatzennest Badehaus von vier ausgebildeten Erzieherinnen betreut. Beide Kinderkrippen bieten Betreuung für Kinder von acht Wochen bis zu drei Jahren an, ganzjährig und zeitlich flexibel mit den Eltern abgestimmt. Offiziell von 6 bis 18 Uhr, im Bedarfsfall aber auch bis in den späten Abend, über Nacht und an Sonn- und Feiertagen. In beiden Krippen sind zehn Mitarbeiterinnen beschäftigt. Es wird großen Wert darauf gelegt, dass die Kleinen in den ersten Lebensjahren schon allerlei „forschen und entdecken“ können. Seit Januar 2009 beteiligt sich die Stadt an den Betriebskosten. Die Eltern selbst zahlen pro Betreuungsstunde. Je höher die Wochenstunden, desto günstiger wird der Stundensatz. Die Stadt gewährt pro Eberbacher Kind einen Stundenzuschuss von 1,60 Euro.

Info: Julia Jakob, 0 62 71/9 47 64 20.



Auch Bürgermeister Bernhard Martin, re., gratulierte dem Spatzennest-Vorsitzenden Erich Neuner. Foto: Wartner